

Benotungsregeln

Gemäß dem Beschluss des Präsidenten des Europäischen Patentamts vom 20. April 2022 zur Genehmigung des Regelwerks über die Schaffung eines Europäischen Patentverwaltungszertifikats und insbesondere in Anbetracht der Artikel 3 (2), 4 und 11 beschließt die EPVZ-Prüfungskommission für die Prüfung Folgendes:

Der erste Teil der Prüfung besteht aus einem Multiple-choice-Test mit 15 Fragen.

Bei jeder Frage wird der Kandidat aufgefordert, aus vier Alternativen die zutreffendste Antwort auszuwählen.

Dieser erste Teil wird automatisch benotet, und jede Frage hat das gleiche Gewicht.

Die Dauer des ersten Teils beträgt eine Stunde.

Der erste Teil der Prüfung macht ein Drittel der insgesamt verfügbaren Punkte aus.

Hat ein Kandidat acht oder mehr Fragen richtig beantwortet, wird davon ausgegangen, dass er den ersten Teil bestanden hat, und der zweite Teil wird von der EPVZ-Prüfungskommission benotet.

Hat ein Kandidat sieben oder weniger Fragen richtig beantwortet, gilt der erste Teil als nicht bestanden; infolgedessen gilt auch die Prüfung als nicht bestanden, und der zweite Teil wird nicht benotet.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Teil der Prüfung gibt es eine dreistündige Pause.

Der zweite Teil besteht aus bis zu sechs offenen Fragen und wird von der EPVZ-Prüfungskommission benotet.

Die Zahl der Punkte, die für jede Frage vergeben werden, wird auf der Prüfungsarbeit vermerkt.

Die Dauer des zweiten Teils beträgt zwei Stunden.

Der zweite Teil der Prüfung macht zwei Drittel der verfügbaren Gesamtpunktzahl aus.

Ein Kandidat hat die Prüfung bestanden, wenn die Summe der für den ersten und den zweiten Teil vergebenen Punkte mindestens 60% der insgesamt erreichbaren Punkte ergibt.

Für beide Teile der Prüfung gilt, dass die Kandidaten keine zusätzlichen Tatsachen annehmen sollten, die in den Fragen nicht enthalten sind.

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der am Tag der Prüfung geltenden Artikel und Regeln.

Die Kandidaten sind nicht aufgefordert, in ihren Antworten Rechtsgrundlagen anzugeben. Die Korrektoren werden den Schwerpunkt auf die Argumentation der Kandidaten und auf ihre Schlussfolgerungen legen.